

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieses Buch zeigt auf, wie ich zu Wagner kam – wie ich mich vom Wagner-Gegner zum Wagner-Verehrer wandelte.

Im Jahre 1992 wurde ich 50jährig. In diesem Jahr habe ich mich entschlossen, mich im Thema „Oper“ weiterzubringen. Als voll Berufstätiger suchte ich eine berufsbegleitende Aus- bzw Weiterbildung zu diesem Thema, im Sinne der damals noch weniger bekannten Nachdiplomstudien. Ich fand ein Institut, das mir die Möglichkeit gab: Das Rose Bruford College of Theatre and Opera Studies in Sidcup, Kent, gegründet 1951. Dieses Institut – in Zusammenarbeit mit der University of Manchester und der Stephen F. Austin State University of Texas - bot auf Fernkursbasis Kurse in Theater und Oper an, die bei Erreichung gewisser Credits mit einem Bachelor of Arts abgeschlossen werden konnte. Seit dem Jahre 1997 kann auch der Titel eines Master of Arts (MA) verliehen werden. Pro Jahr waren zwei Pflichtmodule und ein Wahlmodul zu bearbeiten. Frühestens nach der Bearbeitung von 3 Pflicht- und 3 Wahlmodulen und der Einreichung einer Diplomarbeit konnte die Prüfung zum BA of Arts abgelegt werden; nach weiteren 2 Pflicht- und 2 Wahlmodulen und der Einreichung einer Magisterarbeit die Prüfung zum MA of Arts. Pro Jahr war 2 x 7 Tage eine Residential School in London oder Bristol zu absolvieren, wo Prüfungen abgelegt, Prüfungen besprochen, Hausaufgaben besprochen und Ergänzungsvorlesungen gehalten wurden.

Es gelang mir, gewisse Sonderregelungen zu erwirken. Zum Beispiel durfte ich mich schon früh auf Richard Wagner spezialisieren, und was eine sehr grosse Erleichterung war: ich durfte meine Arbeiten auf deutsch einreichen. Dies gab zwar einen kleinen Abzug bei den Credits, machte es mir aber überhaupt möglich, dieses umfangreiche Studium zu beenden. Ich danke auch an dieser Stelle meinem Tutor Anthony Hozier, Dean of the Opera and Theatre Faculty für seine grossartige Unterstützung.

Die publizierten Werke sind in den Jahren 1992 – 2002 eingereicht worden. Neben der Bachelor und der Magisterarbeit sind es vornehmlich Semesterarbeiten in den verschiedenen Modulen. Ich habe folgende Pflichtmodule besucht: Making sense of music, Talking about music, Opera at work, Opera in Context, Wagner and Music Drama; dazu kamen folgende Wahlmodule: Romanticism and its source, Mozart, Verdi, myth in opera, Wagner's heirs. Die Arbeiten sind in der Originalfassung, lediglich die BA-Arbeit wurde redaktionell als Kursunterlage bereinigt.

Ich wünsche dem „Reader“ eine gute Aufnahme.

Unterentfelden, Herbst 2004

Beat Unternährer

## Inhaltverzeichnis

Zur Entwicklung des Musikdramas bei Richard Wagner (1992)	4
Analyse des 1. und 2. Satzes der Sinfonie Nr. 94 (Paukenschlag-sinfonie) in G-Dur von Josef Haydn (1997)	35
Analyse und Erörterung der Motette op. 73 von Johannes Brahms ‘Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen?’ (1997)	56
Wagners Konzeption des musikalischen Dramas; vom Begriff der unendlichen Melodie (1997)	75
Richard Wagners Konzeption des Gesamtkunstwerks (1998)	83
Richard Wagners Mythensynthese im Ring des Nibelungen (1998)	114
Richard Wagner –Die Aesthetik des Gesamtkunstwerks (1999)	132
Der Ring des Nibelungen –Personen, Schauplätze, Handlungen und ihre Ausdruckformen (1999)	153
The Bayreuth Festival during the „Third Reich“ (1999)	225
Wagners Streben nach dem Gesamtkunstwerk – Oper und Drama und Lohengrin (2000)	242
Winifred Wagner, Hitler und Bayreuth in der „Weimarer Republik“ (2000)	259
Nietzsche: die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik –eine kritische Auseinandersetzung (2001)	281
Das Verhältnis von Friedrich Nietzsche zu Richard Wagner (2001)	299
Der Ring in Bayreuth 1976-1980 (2001)	331
Die Oper –ein Vergnügen mit allen 5 Sinnen	452
Der Ring des Nibelungen –Uraufführung 1876 –Besetzungsliste	613